

46. *Sze-ni hara-wa kajerarenu.*

47. *Sui-ga mi-wo ku.*

48. *Kiōto-no jume Oszaka-no jume.*

Diese 48 Sprichwörter stehen auf kleinen, iroha garuta genannten Karten, mit denen die Kinder in den ersten Tagen des neuen Jahres spielen. Iroha ist bekanntlich der Anfang der in eine bestimmte Reihenfolge gebrachten japanischen Silben. Zu bemerken ist, dass kio am Ende hinzugefügt ist (Vgl. N^o 48). Zu jeder der 48 Karten gehoert eine andere, die ein auf das Sprichwort bezuegliches Bild und rechts oben die Anfangsilbe des betreffenden Spruches enthaelt.

IX

ERKLAERUNG ZWEIER CHINESISCHER BILDER AUS ROTHEM LACK.

(ZUISIJU).

(Siehe Bericht der Sitzung am 9^{ten} Mai 1874.)

1. DAS KRIEGBILD.

In Pasen, einer Provinz im westlichen Theile Chinas gelegen, brach im Jahre 41 Kenriu nach Chinesischem Style (etwa im Jahre 1776 n. Chr.) ein grosser Aufstand aus. Es wurden daher von der Landesregierung Truppen ausgesandt, um die Revolution niederzuschlagen. Da die Insurgenten den Regierungstruppen an Zahl sehr ueberlegen waren, so konnten sie keinen offenen Angriff wagen, sondern mussten den Insurgenten durch List beizukommen suchen. Auf beschwerlichen Umwegen wo sich ihnen grosse Hindernisse in den Weg setzten, (sie mussten naemlich ueber steile Felsen klettern, Fluesse und Canaale durchwaten) erlangten die Truppen der Regierung eine Stellung, durch welche sie die Insurgenten einschlossen und ihnen eine furchtbare Niederlage beibrachten. Furchtbar und blutig war der Kampf; das Schlachtfeld glich einem unendlichen Schwarm von Bienen und Ameisen. Die Regierungstruppen nahmen die Kreise Rakuramazu und Riuzuidohaikungsrüusanrian ein und eroberten mehr als hundert Festungen der Insurgenten. Durch die Feldherrnklugheit des Generals Akui und die Tapferkeit der unter dem Commando desselben stehenden Regierungstruppen gelang es, die Insurgenten schon nach drei Tagen gaenzlich zu besiegen.

Als die Nachricht von dem grossen Siege der Regierungstruppen in Pasen an den Chinesischen Kaiser Kenriu gelangt war, war er ueber die glaenzenden Erfolge, welche der grosse Muth seines Generals Akui und die Tapferkeit seiner Truppen erzielt hatten, hoch erfreut, liess denselben zu Ehren ein Bild, welches das Schlachtfeld in Pasen darstellt, anfertigen und dichtete ein Lied, das den Sieg von Pasen verherrlicht.

2. DER EINZUG DER SIEGREICHEN REGIERUNGSTRUPPEN IN DIE HAUPTSTADT.

Der Kaiser Kenriu erliess im Jahre Tsuginotomi, nach Chinesischem Style (etwa im Jahre 1777 n. Chr.) fuer die Insurgenten eine Amnestie. Der westliche Theil

46. "Bauch und Ruecken kann man nicht vertauschen." Mit Gewalt laesst sich nichts ausrichten.

47. "Zu starke Neigung verzehrt." Allzuviel ist ungesund.

48. "Der Traum von Kioto, der Traum von Osaka." Dieses Sprichwort drueckt die Sehnsucht nach der Heimath aus, deren Bild einem sogar im Traum vorschwebt.

Die Bilderkarten werden vertheilt und offen auf die Erde gelegt. Einer aus der Gesellschaft uebernimmt das Vorlesen der Sprichwoerter. Es kommt nun darauf an, das zum Sprichwort gehoerige Bild aus seinen eignen Karten oder aus denen der Mitspieler herauszugreifen und bei Seite zu legen. Nimmt man es bei einem der letzteren heraus, so muss dieser seine Karten aus denen des Finders ergaenzen. Wer zuerst keine Karten mehr hat, ist Sieger im Spiel.

DR. LANGE.

Chinas jedoch blieb noch vier Jahre, ohne seinen normalen Ruhezustand wiedererlangen zu koennen; die Regierungstruppen kehrten daher erst im Jahre Hienosaru nach Chinesischem Style (etwas 1780 n. Chr.) nach gaenzlicher Unterdrueckung des Aufstandes in die Landesresidenz zurueck.

Nach Einzug der siegreichen Regierungstruppen in die Hauptstadt hielt der Kaiser Kenriu eine grosse Revue ab, bei der er die Truppen herzlich begruesste und ihnen, fuer ihre Treue, Tapferkeit und ihren Muth seinen Dank aussprechend, zu den errungenen Erfolgen Glueck wuenschte. Bei dieser Gelegenheit auch besichtigte er fluechtig die Kriegsgefangenen. Den Generaelen aber als Anerkennung ihrer Verdienste zu Ehren setzte der Kaiser bei Hofe ein glaenzendes Mahlfest.

Das Wetter war zu der Jahreszeit sehr unguenstig, heftige Regenguesse stroemten herab; ploetzlich bei Anbruch des fuer das Festmahl bestimmten Tages klaerte sich der Himmel auf, und die freundliche Sonne zeigte sich wieder. Dieses nahmen Kaiser und Volk als ein von Gott bewirktes Wunder und gutes Omen.

Waehrend des Festmahles hing im Saale das Bild, das Schlachtfeld von Pasen darstellend. Vor diesem Bilde gab der Kaiser-Kenriu eigenhaendig jedem der Generaele einen goldenen Becher, besah ihre vernarbten Wunden und dankte ihnen nochmals fuer ihre Treue, Tapferkeit und ihren Muth, durch die sie zur Verherrlichung seines Namens beigetragen hatten. Auch sagte er: « Der Aufstand ist zu Ende, das Land genieisst wieder den gluecklichen Frieden; nun sollen nach dem ewig unveraenderlichen Landesgesetze die Soldaten sich wieder mit dem Pfluge beschaeftigen und die Generaele wieder Hofbeamte werden.»

Zum Andenken liess der Kaiser Kenriu dieses Bild anfertigen, das den Einzug der in die Hauptstadt siegreich zurueckkehrenden Regierungstruppen darstellt, dichtete ein Lied hierueber und befahl, dass diese beiden Bilder fuer ewige Zeiten ein Schmuck des Kaiserlichen Palastes bleiben sollten.

JULIAN WITKOWSKI.

ANMERKUNG.—Ich habe die Erklaerung nach dem auf den Bildern befindlichen Texte, der in einem sehr schweren, von keinem der japanischen Dolmetscher gaenzlich verstandenen Style chinesischer Poesie verfasst ist, angefertigt, bitte daher etwaige Irrthuemer nachsichtig beurtheilen zu wollen.

Das Wichtigste bei diesem sehr einfachen Verfahren, das uebrigens erst seit c. 50 Jahren in Yedo in Gebrauch gekommen sein soll, ist das Takenaga Papier, welches sehr elastisch und zugleich stark und hart in den einzelnen Falten ist und dazu dient, den Farbendruckbildern das seidenkreppartige Aussehn zu geben. Das Takenaga Papier wird fuer die beiden vorher beschriebenen Verfahren aus starkem und schwaecherem Katagami bereitet. (Leider ist es nicht moeglich gewesen der Anfertigung dieses Papiers selbst beizuwohnen. Die chemischen Untersuchungen unserer Mitglieder Dr Rein und Dr Ritter und die mikroskopischen von Dr Doenitz und Dr Hilgendorf, deren Resultate der Uebersichtlichkeit halber, obgleich erst spaeter erhalten, hier eingefuegt werden, lassen indessen ueber die Zusammensetzung der verwendeten Materialien keinen Zweifel uebrig.)

Zwei oder drei Bogen schon gebrauchten Papiers (kogukami) aus gewoehnlichem Schreibpapier (hanshi) werden mittelst Reiskleisters zusammen geklebt, dann kreppirt und schliesslich mit Shibu, dem braunen Saft unreifer Fruechte von Diospyros kaki, gebeizt und gefaerbt. Zum Kreppiren dieser aeusserst geschmeidigen und elastischen Bogen mit ihren parallelstreifigen Falten dienen andere noch dickere und staerker gefaeltelte Bogen, Oya kata d. h. Ur-formen, Eltern, genannt, deren Falten durch ein stark canellirtes Brett aus dem harten Sakura Holze hergestellt werden, auf welches der feuchte Bogen gelegt und mit einem Spatel in die Vertiefungen gepresst wird. Diese Bretter, ki-gata, Holzformen genannt, muessen sehr sorgfaeltig gefalzt sein.

Der Vorsitzende sprach darauf ueber das Taetowiren der Japaner *(siehe Aufsatz)*.

Am 2ten Mai fand sur Feier des einjaehrigen Bestehens der Gesellschaft ein freundschaftliches Mittagessen im Club „Germania“ zu Yokohama statt, woran sich eine groessere Anzahl Mitglieder aus Yedo und Yokohama beteiligten.

SITZUNG IN YEDO

am 9ten Mai 1874.

VORSITZENDER: HERR VON BRANDT.

Nach einigen geschaeftlichen Bemerkungen wurden als Mitglieder aufgenommen:

Aus Yokohama:

125.—HERR OLAROWSKY.

Aus Hiogo:

126.—HERR DR. GOERTZ.

Herr WITKOWSKI zeigte darauf zwei in seinem Besitz befindliche in rothem Lack ausgeschnittene chinesische Reliefbilder vor und erlaeuerte dieselben.

Den Bildern, bestimmt Krieg und Frieden darzustellen, sind Episoden aus dem Buergerkriege im Jahre 1778, zu Grunde gelegt.

Der Vorsitzende sprach darauf ueber die Beziehungen zwischen Englaendern und Japanern seit ihrer ersten Beruehrung mit einander bis zum Abschlusse der Convention von Nagasaki in 1854.

SITZUNG IN YEDO

am 13ten Juni 1874.

VORSITZENDER: HERR VON BRANDT.

Der Vorsitzende eroeffnete die Sitzung mit einigen geschaeftlichen Mittheilungen und wurden darauf als Mitglieder aufgenommen:

Aus Yedo:

127.—HERR WESTPHAL.

Aus Kurraschee:

128.—HERR DENSO.

Herr KNIPPING sprach ueber die Stroemungsgrenze im Norden von Formosa (Siehe Aufsatz).

Herr Dr MUELLER sprach darauf unter Vorlegung von Modellen ueber die Musik-Instrumente der Japaner und liess am Schlusse seines Vortrages von japanischen Kuenstlern einige Musikstuecke auf Saiteninstrumenten auffuehren. (Siehe Aufsatz.)

SITZUNG IN YOKOHAMA

am 4ten Juli 1874.

VORSITZENDER: HERR VON BRANDT.

Nachdem der geschaeftliche Theil in der ueblichen Weise erledigt worden, wurden als Mitglieder aufgenommen:

Aus Hiogo:

129.—HERR FABER.

130 » HUDOFFSKY.

131 » HEISE.

132 » BRAESS.

133 » A. REIMERS.

134 » CH. IWERSEN.

135 » BAEHR.

worauf Herr Dr Hoffmann ueber die Anfertigung von Schoyu, Sake und Myrin (siehe Aufsatz) und Herr P. Kempermann ueber die aeltesten Beziehungen zwischen Japan und Corea sprachen. (Siehe Aufsatz.)

MITTHEILUNGEN

DER

DEUTSCHEN GESELLSCHAFT

FÜR

NATUR-UND VÖLKERKUNDE OSTASIENS.

HERAUSGEGEBEN VON DEM VORSTANDE.

BAND I.

(HEFT 1-10 INCL. NEBST INDEX).

MIT 47 TAFELN UND VIELEN IN DEN TEXT GEDRUCKTEN
PLÄNEN UND ZEICHNUNGEN.

1873-1876.

FÜR EUROPA

IM ALLEIN-VERLAG VON ASHER & Co.

BERLIN W., UNTER DEN LINDEN 5.

YOKOHAMA

BUCHDRUCKEREI DES "ÉCHO DU JAPON."